

BYOD und Digitalisierung im Unterricht am BZT

Pädagogisches Medienkonzept BZT 2020

08 Weiterbildungskonzept

Autoren pädagogisches Medienkonzept BZT 2020 (str) / Definitive Version 3.1 / 23. August 2019

Die zukünftigen Lehrpersonen verfügen über die bisherigen fachlichen sowie pädagogischen Kompetenzen und neu auch über digitalen Kompetenzen. Die Verknüpfung aller drei Kompetenzen wird zu einem sinnhaften Unterricht mit Mehrwert führen.



8.1 Ausgangslage

Mit der Einführung des BYOD (Bring your own device) und dem Schulentwicklungsprozess hin zu einer digitalisierten Schule ist die Weiterbildung für Lehrpersonen zu einem zentralen Punkt geworden. Vor allem im Bereich der ICT-Kompetenzen müssen alle Lehrpersonen auf dem aktuellen Stand sein.

Damit auch dem beruflichen Umfeld der Lernenden (Berufsbildner, ÜK Leiter, ...) der Einstieg in die Digitalisierung erleichtert wird, werden die ÜK-Leiter / ÜK-Teams unserer Branchen / Berufe unentgeltlich jeweils zu den IWM eingeladen.

Für die Weiterbildungen der Berufsbildner / Lehrbetriebe werden durch die Abteilung EB entsprechende Formate kostenpflichtig angeboten. Im Sinne eines proaktiven Vorgehens versuchen wir, auch das Umfeld der Lernenden miteinzubeziehen.

Die Interne Weiterbildung Mitarbeitende (IWM) findet zum einen während zwei Tagen in den Sommerferien (obligatorisch) und zum anderen mit verschiedenen Vorträgen, Workshops und Kursen während dem Schuljahr statt. Die internen Weiterbildungen finden In-house statt und sind für die Lehrpersonen des BZT kostenlos.

Zusätzlich sind die Lehrpersonen im Rahmen ihrer Weiterbildungspflicht angehalten, weitere Kurse gemäss ihrem Bedürfnis zu besuchen.

Weiterbildungen müssen grundsätzlich gemäss Reglement in den folgenden 4 Bereichen absolviert werden:

- ICT-Kompetenzen
- Pädagogisch – didaktische Kompetenzen
- Fachliche Kompetenzen
- Persönliche Kompetenzen

8.2 Struktur, Funktion, Verantwortung

Die Verantwortung der IWM liegt beim Stabsstellenleiter. Über die Struktur, die Funktionen und Verantwortungen gibt das QS-Dokument M1746 Auskunft.

8.3 Angebot IWM

Im Rahmen der IWM werden jährlich in der letzten Sommerferienwoche (KW32) am Mittwoch und Donnerstag Kurse und Workshops angeboten. Diese Weiterbildungstage sind für alle Lehrpersonen obligatorisch und kostenlos.

Unter dem Jahr werden zu weiteren Themen Referate, Workshops und Kurse organisiert. Diese können nach Bedürfnis von den Lehrpersonen gebucht werden.

Tabelle 1: Ablauf der Organisation und Durchführung:

Schuljahr A											Schuljahr B								
A	S	O	N	D	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	J	F	M
	1.)							4.)				2T		A			A		S
	ES							GL											
			2.)				3.)												
			IWM-Team				IWM-Team												
							5.)												
							Organisation Geschäftsführerin												

Die Stabsstelle IWM ist für die Organisation der internen Weiterbildung zuständig:

- 1.) Die Erweiterte Schulleitung (ES) gibt in der September-Sitzung Inputs zu möglichen Themen und Bedürfnissen. Auch Lehrpersonen und Fachschaften können Ideen zu Weiterbildungsthemen einbringen.
- 2.) Das IWM-Team legt die Inhalte für das kommende Jahr im November, Dezember in einem Entwurf fest.
- 3.) Nach der Ausarbeitung der Angebote fixiert das IWM-Team das definitive Angebot im März, April.
- 4.) Die GL bewilligt das Angebot im April.
- 5.) Für die Organisation und Durchführung der Veranstaltungen zeichnet die Geschäftsführerin IWM verantwortlich.

Normalerweise werden an den zwei IWM-Tagen in den Sommerferien halbtägige Workshops in den obengenannten Bereichen angeboten.

Masterplan

Der Masterplan über 5 Jahre wird laufend vom IWM-Team angepasst und ergänzt. Aus dem Masterplan werden der jeweilige Jahresplan (Detailplan) erstellt und die Angebote definiert.

Der Masterplan befindet sich im Anhang 08a.

8.4 Definition ICT-Kompetenzen einer BZT Lehrperson

Die Definition der ICT-Kompetenzen einer BZT-Lehrperson findet in verschiedenen Stufen statt. Eine allgemeine Beschreibung der geforderten Kompetenzen wird über die Definition der "Metropolitan Konferenz Zürich" (Anhang 08b) vorgenommen. Die spezifischen ICT-Kenntnisse einer BZT-Lehrperson werden in einem weiteren Schritt detaillierter definiert (Anhang 08c).

Definition Metropolitan Konferenz Zürich

Darin werden zu beschriebenen Themen die erwartete Kompetenz festgelegt. (Die entsprechende Tiefe wurde durch das IWM-Team am 31.10.2018 festgelegt).

Die festgelegten und erwarteten Kompetenzen einer BZT-Lehrperson nach der Metropolitan Konferenz Zürich sind im Anhang 08b festgelegt.

Spezifische ICT-Kompetenzen einer BZT Lehrperson

In einem weiteren Schritt werden spezifische ICT-Kompetenzen definiert (Office-Produkte, BZT spezifische Produkte und Tools).

Dieser Bildungsplan wird durch das IWM-Team definiert. Er muss jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst werden.

Der Bildungsplan muss eine sinnvolle und überprüfbare Tiefe haben. Der BZT-Bildungsplan ICT befindet sich im Anhang 08c.

Überprüfung

An der ES Klausur 2019 wurde definiert, dass zur Festlegung der individuellen Kompetenzen jede Lehrperson eine Standortbestimmung durchführen muss. Dies zeigt jeder Lehrperson ihre persönlichen Stärken und Defizite auf. Auf Grund dieser Resultate werden im MAG auf Antrag der Lehrperson die persönliche Weiterbildungsplanung definiert.

ICT- und Medienkompetenzen evaluieren und entwickeln

Den Lehrpersonen stehen zwei Instrumente zur Verfügung, um ihre ICT- und Medienkompetenzen zu evaluieren. Einerseits der Anhang 08c ICT Kompetenzen Lehrpersonen am BZT zur Selbstdeklaration und in Zukunft ein Online-Test.

Die Lehrpersonen planen basierend auf diesen zwei Instrumenten ihre persönliche Weiterbildung in den digitalen Kompetenzen und besprechen diese jeweils im ordentlichen Prozess der MAG's mit seinem Direktvorgesetzten.

8.5 Lernende

Mit dem Lehrplan 21 bringen die Lernenden ab 2020 erweiterte digitale Kompetenzen von der Sekundarstufe 1 mit. Durch das Anbieten geeigneter Fördermassnahmen (Freikurs, Stützkurs) können Lücken bei einzelnen Lernenden geschlossen werden. Der Einfluss des Lehrplan 21 verändert die Vorkenntnisse und den Ausbildungsstand der Lernenden in den nächsten Jahren stetig. Dies muss durch die Lehrpersonen kontinuierlich mitverfolgt und in den entsprechenden Gremien thematisiert werden. Die Abteilungsleiter müssen die Erkenntnisse wieder ins Konzept einfliessen lassen. Im Kapitel 4. pädagogisches Medienkonzept: Ziele und Inhalte sind die Medienbildungspläne der Lernenden / SuS formuliert.

Weiterbildung und Förderung

Das BZT setzt sich dafür ein, dass die Lernenden über die Risiken im Umgang mit den sozialen Medien informiert sind. Es wird eigens dafür eine Unterrichtseinheit zu diesem Thema erstellt, welche grundsätzlich mit jeder Klasse zu Beginn ihrer Ausbildung am BZT durchgeführt wird (Anhang 08d). An den offiziellen Eltern-/Berufsbildner – Abenden im ersten Semester wird eine reduzierte Information vorgenommen.

8.6 Ausbildung von Supportpersonen (PICTS, Power-User und ICT BZT – Team)

Am BZT gibt es drei Arten von Support:

- Die ICT Fachleute sind für den technischen Support der Infrastruktur zuständig,
- der ausgebildete PICTS kümmert sich um den pädagogischen-didaktischen Support und
- die definierten Power-User unterstützen die Lehrpersonen in beiden Bereichen niederschwellig.

Die ausgebildeten Supportpersonen unterstützen die Lehrpersonen sowohl im Auftrag, Medien und ICT integrativ in allen Fächern zu nutzen, aber auch bei der Erstellung von neuen Medien. Die Supportpersonen unterstützen die Geschäftsleitung, in dem sie die strategische Ausrichtung der Schule im Bereich Medien und ICT mitgestalten.

Das BZT motiviert aus seinem Team Personen, eine Supportausbildung zu absolvieren. Für die Weiterbildung stellt die Geschäftsleitung die nötigen zeitlichen und finanziellen Ressourcen gemäss üblichen Weiterbildungsreglement zur Verfügung.

Für die Aufgabenerweiterung werden die ausgebildeten Supportpersonen gemäss Entlastungsreglement entlastet.

Das BZT ist sich der Notwendigkeit der steten Weiterbildung seiner Support- und ICT-Betreuungspersonen bewusst. Es stellt die finanziellen Mittel bereit, um die Weiterbildungen zu ermöglichen. Die Teilnehmenden setzen Teile des Gelernten im Laufe des Jahres in der Schule um.

Anhänge:

Anhang 08a_Masterplan_IWM_V3

Anhang 08b_Kompetenzen Metropolitan Konferenz Zürich

Anhang 08c_ICT Kompetenzen Lehrpersonen am BZT

Anhang 08d_Risiken im Umgang mit den sozialen Medien

Hinweise Portal:

keine

Hinweise QS:

QS-Dokument M1746

QS-Dokument M4113

QS-Dokument M4115

QS-Dokument M5611

QS-Dokument M4151